

Zum Gedenken : † Giacun Vintschegn Coray-Monn, Tecknau BL

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **39 (1979-1980)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ment und seine pädagogischen Fähigkeiten prädestinierten ihn geradezu für den Unterricht dieser Klassen. Da war er glücklich im Element.

Im Dienste der Kultur

Als idealer Magister stellte er seine Kräfte vor allem auch den Dorfvereinen während langer Jahre zur Verfügung, so dem Männer- und Kirchenchor, dem dramatischen Verein, den Schützen usw. So präzise, wie er jeweilen zu seinem Schuldienst antrat, erfüllte er auch hier seine Pflichten.

Im Dienste des Volkes

Dem öffentlichen Leben leistete der Verstorbene zeitlebens wertvolle Dienste. So war er lange Zeit Zivilstandsbeamter, Kassier der «Raiffeisenkasse» und auch Gemeindepräsident. Aber trotzdem fand er noch Zeit für seine Hobbies. Als Kranzschütze war er seinem Schützenverein ein willkommenes, viel beachtetes Mitglied. Es wäre ferner eine Unterlassung, würde man nicht

hier an den strammen, immer lebhaften Turnpionier für seine Schule denken. Als Lehrer Luzi vor gut einem Jahrzehnt das Schulmeisterzepter niederlegte, um einen wohlverdienten Lebensabend anzutreten, durfte er sich sagen lassen, dass er überall und immer seine anvertrauten Pfunde getreu verwaltet hatte.

*«... die alten Strassen noch,
die alten Häuser noch, ...»*

Lieber Freund Luzi, wie oft hast Du dieses Lied angestimmt! Und stets geschah dies mit einer spürbaren Wehmut. Heute müssen wir leider auch Dich einbeziehen, wo es darin lautet: «... die alten *Freunde* aber, sie sind nicht mehr...». Doch darfst Du getrost sein, denn mit Deinem Tod ging ein glückliches, erfülltes Lehrerleben zu Ende. Viele werden Dich noch lange vermissen. Deinen Lieben und Anverwandten sei auch an dieser Stelle unser herzliches Beileid ausgesprochen. Dir aber möge Gott den verdienten Lohn für all Dein Wirken geben! LB



† Giacun Vintschegn
Coray-Monn, Tecknau BL

Am 5. Oktober 1979 starb in Tecknau BL der aus Ruschein gebürtige Lehrer Giacun Vintschegn Coray-Monn. Er fand seine letzte Ruhestätte auf dem heimatlichen Friedhof, wie es seinem Wunsche entsprach. Mit diesem Hinschied entsteht innerhalb der beachtlichen Garde jener in den fünfziger und sechziger Jahren abgewanderten Bündner Lehrer eine erste Lücke. Nach menschlichem Ermessen wurde der 1919 geborene Giacun Vintschegn allzufrüh von diesem Erdendasein abberufen. Der dritte Lebensabschnitt mit dem erträumten Ruhestand blieb ihm vorenthalten. Seiner heranwachsenden Familie war er unentbehrlicher als je, und im Berufsleben stellte er seinen Mann noch

voll und ganz. Um so schmerzlicher für die Beteiligten war sein Verlust.

Der Verstorbene verlebte an seinem Geburtsort Ruschein im Kreise von sieben Geschwistern eine sonnige Kindheit, besuchte daselbst die Primarschule bis zur 9. Klasse und trat anschliessend ins Bündner Lehrerseminar ein. Er fühlte sich aus innerem Antrieb zum Lehrerberuf hingezogen. Nach vierjähriger Ausbildung erlangte er sein Patent und fand auch gleich eine Stelle im benachbarten Siat. Er hatte Glück gehabt bei der damals herrschenden Lehrerarbeitslosigkeit! Hier erlebte er die Freuden und Leiden eines Dorfschulmeisters während voller 17 Jahre.

Ruschein war damals das Dorf der Hotelangestellten. Auch Giacuns Vater zählte dazu. So war es naheliegend, dass der nur halbjährlich beschäftigte Junglehrer für die übrige Zeit einen Job in der Hotellerie suchte. 15 Saisons verbrachte er auf verschiedenen Posten im Park-Hotel Flims. 25jährig schloss er 1944 mit Fräulein Emerita Cadruvi den Bund fürs Leben. Zwei Kinder gingen aus dieser Verbindung hervor und waren für die jungen Eltern Stolz und Sonnenschein. Doch war diesem Idyll keine lange Dauer beschieden. Nach nur vierjährigem Beisammensein wurde ihm die Gattin durch den Tod entrissen. Der Frühverwitwete musste sehen, wie er die familiäre Verpflichtung nunmehr mit dem Beruf vereinbaren konnte. Er fand mit den Halbweisen Aufnahme im Hause seiner Eltern, was er als ungewöhnliches Entgegenkommen wertete. Gleichwohl vermisste er Glück und Geborgenheit der eigenen Familie immer schwerer.

Das Jahr 1956 brachte in sein Leben eine entscheidende Wendung. Er lernte in der jungen Lehrerin Imelda Monn aus Disentis eine einführende Partnerin kennen, heiratete sie und verlegte seinen

Wohnsitz nach Tecknau, Basel-Land, wo ihm eine Jahresstelle angeboten wurde. Hier erblühte dem Schicksalsgeprüften ein neues Glück. Seine zwei Kinder erhielten eine liebevolle Mutter und nach und nach noch sechs weitere Geschwister. Der wackere Bündner baute sich ein Eigenheim mit genügend Wohnraum für seine grosse Familie. Er hatte eingesehen, welche grosse Vorteile die Stadtnähe für die Ausbildung seiner Kinder bot. Da er nun in der Fremde sesshaft geworden war, pflegte er mit vermehrtem Fleisse die Bande zur angestammten Heimat, indem er z. B. in der Familie konsequent nur Romanisch sprach.

20 Jahre wirkte Coray als Lehrer in Tecknau. Gleichzeitig leitete er mit Erfolg den dortigen Männerchor. Eine Fahndelelegation desselben erwies dem toten Sänger auf dem Friedhof von Ruschein die letzte Ehre. Zuletzt stand er der Kreissekundarschule Wenslingen vor. Noch fünf Jahre standen ihm bevor bis zur Pensionierung, die ihm, dem Heimwehbündner, erlauben sollte, öfter als bis anhin in seinem geliebten Ruschein zu verweilen. Es sollte nicht sein. Sein Asthma, das ihn vom zweiten Lebensjahr an begleitet hatte, verschlimmerte sich im Sommer 1979 zusehends und führte zu seinem Tode.

Lehrer Coray-Monn gehörte eher zu den Stillen im Lande. Seine Familie, sein Beruf waren ihm Selbsterfüllung. Das hervorstechendste Merkmal seines Wesens, Ehrlichkeit und Güte, verband sich mit Zielstrebigkeit und Ausdauer. Unermüdlich arbeitete er an sich selbst, ebenso an seinen Schülern. In Fortbildungskursen ergänzte und erneuerte er sein erworbenes Wissen dauernd. In seiner Schulführung stellte er Anforderungen, war aber stets auf die Mitnahme der Schwächeren bedacht. Eltern und Schulbehörde schätzten den

gewissenhaften Lehrer, seine Schüler hingen an ihm.

Nun hat sich der Kreis dieser auf das Kind ausgerichteten Laufbahn geschlossen. Den Trauernden möge mit

dem Hinweis auf den göttlichen Kinderfreund Trost und Zuversicht aus dem Glauben erwachsen. Der Heimgegangene ruhe im Frieden!

T.H.



Werkstr. 2 Tel. 081 24 53 83

**Buch- und Offsetdruck
Filmsatz und Repro
Gummi-, Metall-, Lager-
und Signierstempel
Stempelkissen und -farben
Numeroteure und Dateure**



Werkstr. 2 Tel. 081 24 53 83

Der vielseitige Bastel-Leim

Überall wo gebastelt wird, ist blanco der richtige Klebstoff. blanco ist sauber und problemlos zu verarbeiten, trocknet glas-klar und verbreitet keinen unangenehmen Geruch. Wer viel bastelt, wird diesen ungiftigen und leicht auswaschbaren Leim sehr zu schätzen wissen. blanco klebt Papier, Karton, Holz, Leder, Gewebe, Schaumstoffe, Metallfolien auf saugfähigen Materialien usw.



Speziell für Schulen und Kindergärten liefern wir blanco in sparsamen 1 kg-Nachfüllflaschen.

Mit untenstehendem Gutschein können Sie für Ihre Klasse blanco-Musterchen anfordern. Für jedes Kind gibt es dazu eine «unendliche Schleife» (Möbius-Band).

Senden Sie mir bitte
Gratis-Muster blanco mit je einer «unendlichen Schleife» (max. 25 Stück)

Name und Adresse:



Ernst Ingold+Co. AG

BU

Das Spezialhaus für Schulbedarf, 3360 Herzogenbuchsee, Telefon 063/61 31 01